Jubelfeier
und auswärtigen
sich die Feststellu
selbst der h

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Dauß in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 218. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 15. August 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

Bocholt, 14. August.

Die feierliche Krönung des neuen Papstes Pius X. ist am verflossenen Sonntag in Rom unter großer Beteiligung der Bevölkerung erfolgt. Die italienische Regierung hat es für nötig befunden, mit Rücksicht darauf, daß ihr die Thronbesteigung nicht notifiziert war, ihren Beamten zu verbieten, der Krönungsfeier beizuwohnen. Es stimmt dies genau zu dem, was wir über das bisherige Verhalten der italienischen Regierung ausgeführt haben, daß nämlich ihr loyales Verhalten gegenüber dem Tode Leos von wohlerwogenen eigenen Interessen diktiert war. Korrekt hat sich die deutsche Regierung gegenüber allen Vorgängen, welche mit dem Hinscheiden Leos verknüpft waren, verhalten, und die Glückwünsche, welche sie in der „Nordd. Allg. Ztg." zur Krönung des Papstes aussprechen ließ, mußten die Katholiken sympathisch berühren. Auf protestantischer Seite hat es deswegen natürlich wieder nicht an Vorwürfen für die Regierung gefehlt. In diesen Kreisen scheint man zu glauben, daß die deutsche Regierung speziell nur für die Protestanten vorhanden sei, und sie sich der Katholiken nur dann erinnern dürfe, wenn es heiße, gegen dieselben zu Felde zu ziehen.

Nachdem der Kaiser von der Nordlandsreise zurückgekehrt, und der Kronrat seine Sitzung gehalten, werden endlich die zahllosen Kombinationen in der Presse aufhören, welche mit dieser Sitzung verbunden waren. In Verbindung mit der Frage des Konrats ist von konservativer Seite gewünscht worden, daß der Landtag in Preußen bereits im Herbst einberufen und ihm eine Vorlage, betr. Regulierung der östlichen Flüsse, vorgelegt werde. Die Erfüllung des Wunsches dürfte sowohl an den technischen Schwierigkeiten wie auch an dem Widerstande derjenigen Kanalfreunde scheitern, welche nicht die Vorwegnahme des Ostens wünschen; und schließlich spricht auch der Umstand ein Wort mit, daß erst die Wahlen zum preußischen Landtag noch vollzogen werden müssen. Diese Wahlen werden ebenso wie die Reichstagswahlen im Zeichen des Kampfes gegen die Katholiken stehen, sowohl in Preußen, wie in Baden. Man kann es begreiflich finden, daß die Nationalliberalen wieder zum kulturkämpferischen Rüstzeug zurückgreifen, weil sie mit demselben ehemals ihre große Periode herbeigeführt haben. Ihre Behauptung aber, daß das Zentrum es auf die Volksschule abgesehen habe, ist völlig hinfällig, denn weder Zentrum noch Konservative haben in dieser Beziehung für die kommende Legislaturperiode eine besondere Aktion vor. Ebenso wenig ist der Hinweis berechtigt, daß die Sozialdemokraten, mit denen sich die Nationalliberalen verbänden wollen, im Abgeordnetenhaus weniger gefährlich seien als das Zentrum, da die Sozialdemokratie Selbständiges doch nicht leisten könne. Letzteres gilt gerade so gut für das Zentrum, auch dieses ist an die Unterstützung anderer Parteien gebunden.

Im Wahlkreise Dessau-Zerbst ist die Reichstagsersatzwahl auf den 3. September anberaumt worden. Kandidat der Freisinnigen ist der bei den letzten Wahlen ausgefallene frühere Abgeordnete Schrader. Die Nationalliberalen haben den Kommerzienrat Burdenwerper und die Sozialdemokraten wieder ihren Kandidaten Köppler aufgestellt. Voraussichtlich kommt Schrader mit Köppler in Stichwahl.

Ein angebliches Attentat, welches in Frankreich auf Combes stattgefunden hat, ist von der Regierung selbst als solches dementiert worden. Der Revolverschuß galt nicht dem Ministerpräsidenten. — Es liegen Anzeichen vor, daß selbst die anerkannten Kongregationen in Frankreich in ihrer Existenz bedroht sind.

In Oesterreich-Ungarn ist mit der Demissionierung des Kabinets Khuen die politische Situation noch verworrener geworden. Khuen hat eingesehen, daß er der Obstruktion nicht Herr werde. Als Nachfolger werden Weskerle und Apponyi genannt. Beide Namen deuten nicht darauf hin, daß der Konflikt bald beseitigt wird.

Auf der Balkanhalbinsel ist der Aufruhr wieder hell in Flammen. In Monastir wurde abermals der russische Generalkonsul ermordet. Es scheint, daß das persönliche Verhalten des Ermordeten die Schuld an dem Attentat mitträgt. Der energischen Forderung Rußlands nach einer unverzüglichen exemplarischen Bestrafung der Beteiligten kommt die Türkei nach. Der Valt von Monastir ist seines Amtes entsetzt und ein Kriegsgericht gebildet worden, welches über den Mörder aburteilen soll.

Volksschulgesetz und Kanalvorlage

möchten die Liberalen für die nächsten preußischen Landtagswahlen zur Wahlparole machen. Das heißt: die Parole soll lauten: Gegen das Volksschulgesetz und für die Kanalvorlage! denn selbstverständlich werden die Liberalen kein christliches Schulgesetz fordern.

Die Wasserkatastrophe in Schlesien hat den liberalen Kanalschwärmern auch Wasser auf ihre Mühlen geliefert. Wenn man, sagen sie, die Kanalvorlage angenommen hätte, so hätten die dringlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Hochwassergefahren bereits in Angriff genommen werden können. Denn sie sind längst spruchreif, die Pläne sind längst ausgearbeitet und waren ja mit der letzten Kanalvorlage vorgelegt. Die Konservativen aber haben das Zustandekommen dieser Vorlage aus Haß gegen die Industrie hintertrieben und sind damit schuld, daß für die vom Hochwasser bedrohten Gebiete noch nichts geschehen ist. Wenn sie in ihrer Bekämpfung der Kanalvorlage fortfahren, werden diese Gebiete weiter bedroht bleiben.

Darum muß bei den bevorstehenden Landtagswahlen dafür gesorgt werden, das möglich wenig konservative Kanalgegner gewählt werden.

Die konservative Presse aber pariert diesen Angriff mit der Forderung, daß der Landtag möglichst früh im Herbste einberufen werden muß, um die Flußregullerungspläne, die in der letzten wasserwirtschaftlichen Vorlage enthalten waren, schleunigst zu verwirklichen. Diese Pläne seien völlig spruchreif, sie hinauszuschieben wäre unverantwortlich, über die Notwendigkeit ihrer sofortigen Ausführung sei alles einig. Man dürfe sie daher nicht verquicken mit der vielumstrittenen Frage des Mittellandkanales. Den bedrohten Gebieten müsse geholfen werden, auch wenn der Mittellandkanal nicht gebaut werde. Die Liberalen sehen in dieser Forderung nur eine Intrigue gegen ihren lieben Kanal. Die Ostelbier wollen wieder einmal ihrer rücksichtslosen Selbstsucht Befriedigung verschaffen, unbekümmert um die Interessen anderer Landesteile.

Wir unserseits können diesem Streite mit großer Gemütsruhe zusehen. Für das Zentrum wird die Kanalvorlage sich nicht zur Wahlperiode machen lassen. Das Zentrum als Partei steht der Kanalfrage neutral gegenüber. Es überläßt den Wählern und Gewählten der einzelnen Wahlkreise, wie sie sich dazu stellen wollen. Dem einen Wahlkreise liegt mehr an dem Mittellandkanal, dem andern mehr an den Flußregulierungen; der eine erwartet Vorteile, der andere Nachteile von dem Kanal; dem dritten ist die Sache gleichgültig. Eine solche Angelegenheit läßt sich nicht zur Parteifrage machen.

Mit dem Volksschulgesetze möchten vor allem die sog. Jungliberalen, die mit Kulturkämpferei dem Liberalismus, insbesondere dem Nationalliberalismus auf die lahmen Beine helfen zu können glauben, bei den wahlen krebsen. Sie stellen es so dar, als ob das entsetzliche Zedlitzsche Schulgesetz nächstens wieder auftauchen werde, wenn bei den Wahlen die „Klerikalen" und Konservativen nicht kräftig zurückgedrängt würden. In der Presse wurde auch bereits eine Erklärung der Regierung über ihre Stellung zum Schulgesetze verlangt. Wie auch diese Erklärung lauten würde, den Liberalen würde sie nach ihrer Meinung gute Dienste leisten; eine Erklärung gegen ein „christliches Schulgesetz" würde als erfreuliche Regierungshülfe für die Liberalen im Wahlkampfe hingenommen werden. Eine Erklärung für ein solches Gesetz würde zur Entfachung eines neuen Entrüstungssturmes benutzt werden.

Eine noch immer für offiziös geltende Korrespondenz, die aber schwerlich den Auftrag hat, im Namen des Ministeriums zu reden, hat sich bereits die Mühe gegeben, die Liberalen wegen der „Gefahr" zu beruhigen. Es sei ja längst bekannt, daß die Regierung die Wiedereinbringung des Volksschulgesetzes nicht beabsichtige, sondern sich mit der Regelung der Schulunterhaltungspflicht und einiger damit zusammenhängender Fragen der inneren Ordnung begnügen wolle und daß auch Konservative und Zentrum aus praktischen Gründen einstweilen an die Durchsetzung eines Schulgesetzes nicht dächten. Die Regierung würde nur Vorschläge billigen, die auch die Minderheit zulassen könne, eine programmatische Erklärung zur Schulfrage sei von ihr nicht zu erwarten.

Es brauchte kein angeblicher Offiziöser zu kommen, um uns das zu sagen. Alle Welt weiß ja, daß die „Gefahr" eines „klerikalen" Schulgesetzes vorläufig leider in weiter Ferne liegt. Wir bedauern das. Liberale Wähler werden sich aber auch mit dieser „Gefahr" schwerlich bange machen lassen. Wahlgeschäfte dürften die Liberalen damit also kaum machen, und mit der Kanalfrage bei der Verschiedenheit der Interessen nach den Gegenden wohl auch nicht.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Eine Agitationsschule der Zentrumspartei** tritt nach der „Köln. Volksztg." im September in Frankfurt a. M. ins Leben. Die Kurse finden jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 1—5 Uhr statt und weisen etwa folgende Einteilung auf: 1—2 Uhr Dispositionen von Vorträgen, 2—3 Uhr Referat und Diskussion, 3—3½ Uhr Organisation und Agitation, 3½—5 Uhr praktische Veranstaltung einer Volksversammlung unter den Teilnehmern des Kurses. Eröffnung durch den Einberufer. Bureauwahl. Viertelstündiger Vortrag eines auf der vorhergegangenen Versammlung beauftragten Herren nebst Diskussion. Der Unterricht wird von politisch erfahrenen Herren unentgeltlich erteilt. Nach dem vorliegenden Plane soll diese Einrichtung auf möglichst alle Ortschaften und Wahlkreise ausgedehnt, verallgemeinert, popularisiert und mehr systematisch geordnet werden.

*** **Reichskanzler Graf v. Bülow** ist am Mittwoch aus Norderney wieder in Berlin eingetroffen. Der angekündigte Kronrat hat erst am Freitag getagt. Es war dieser der vierte unter der Regierung des jetzigen Monarchen. Der erste wurde am 16. März 1892 einberufen; das Ergebnis war die Zurückziehung des Zedlitz'schen Volksschutzgesetzentwurfes. Der zweite wurde September 1896 abgehalten; in ihm wurde über die Herabsetzung des Zinsfußes der Reichs- und Staatsanleihen beraten. Am 22. August 1899 fand der dritte Kronrat statt, in welchem der Beschluß gefaßt wurde, die konservativen Gegner der Kanalvorlage, welche zugleich Staatsbeamte waren, zu maßregeln.

*** **Bebel und Singer** lehnten die ihnen angebotene sozialistische Landtagskandidatur für Breslau ab. Der „Volkswacht" zufolge, herrscht bei der sozialdemokratischen Parteileitung die Ansicht vor, als soll wegen der Arbeitsüberlastung

---

Blei im Herzen.

Erzählung von J. R von der Lans.

Aus dem Holländischen übersetzt von L. van Heemstede. 32) (Nachdruck verboten).

„Der Herr Kaiser wird natürlich schon dafür sorgen, er hat ja nur zu befehlen. Das wird herrlich sein, schöner noch als in der Pariser Oper!"

Konrad wagte nicht viel zu erwidern, denn er sah den Blick seines Vaters auf sich gerichtet. Mit finsterer Miene saß der Gastherr schweigend da zwischen den laut plaudernden Gästen.

„Es ist eine außergewöhnliche Ehre", sagte Herr Reinders mit ernstem Nachdruck, „um die mancher Student aus den ersten Kreisen Sie beneiden wird. Man kann wohl sehen, daß sie bei ihren Kameraden gut angeschrieben sind."

„Zu einer solchen Rolle kann man den ersten Besten auch nicht nehmen", meinte seine Frau, „Herr Konrad wird ein prächtiger Kaiser sein, seine Figur eignet sich vortrefflich dazu."

„Die Ehre wird aber einen Haufen Geld kosten", bemerkte der Bankier Rosiner, indem er bedächtig die doppelte goldene Kette prüfte, die über sein rundes Bäuchlein niederbaumelte, „die Waffenrüstung allein wird an die Tausende kosten, und mit allem, was drum und dran hängt, kann's auf ein halbes Töänchen Gold zu stehen kommen, aber der Papa ist ja gut dafür."

Dabei warf er einen verstohlenen Blick auf den Gastherrn, dessen Gesicht ihm aber nicht viel Gutes zu versprechen schien.

Wenn die übrigen Gästen nicht unter dem Bann der Geister des Weines und der Tafelfreuden gestanden hätten, würden sie die auffällige Aenderung, die mit ihm vorgegangen war, sofort bemerkt haben. Die sonnige Röte seines Gesichtes war einer fahlen Blässe gewichen, seine Züge waren hart und starr, in seinen Augen glühte ein unheimliches Feuer, die grauen Haare sträubten sich infolge der krampfhaften Bewegung seiner Hand, womit er wiederholt über seine Stirn und seinen Schädel fuhr. Die Mitteilung des Doktors Dinkels hatte ihn grausam aus seinen Träumen aufgeschreckt; die Genugtuung, die er einen Augenblick verkostet, machte sofort den alten quälenden Selbstvorwürfen wieder Platz, als er die unwürdige Komödie durchschaute, die man mit ihm gespielt hatte.

Nur seine Frau hatte die Veränderung in dem Wesen ihres Mannes wahrgenommen; sie hatte sich darauf selbstverständlich auch gefaßt gemacht und ihre Maßregeln demnach von vornherein getroffen, um eine peinliche Scene zu verhüten.

Während sie mit den jungen Damen anscheinend in unbefangenster Heiterkeit plauderte und scherzte, hatte sie dem Doktor Dinkels einen weiteren Wink gegeben, den dieser sofort verstand.

„Ich muß nochmals um das Wort bitten, meine Damen und Herren", sagte er, „um Herrn Konrad zu der Ehre zu beglückwünschen, die ihm seitens seiner Kommilitonen zu Teil geworden ist, ihn sowohl wie seine verehrten Eltern, die ihren vielverheißenden Sohn eine so glänzende Stellung einnehmen sehen in dem kleinen Studentenkreise, eine Vorbedeutung seiner dereinstigen Stellung in der großen Gesellschaft. Herr Konrad wird sich um allen Zweifel der ihm widerfahrenen Ehre im vollem Maße würdig zeigen und den hohen Erwartungen des Korps in jeder Weise entsprechen. Daraufhin schlage ich vor, ein Glas zu leeren auf den glänzenden Erfolg der Utrechter Studentenfeste unter Leitung des Herrn Konrad als Hauptperson!"

„Bravo! bravo! Hoch lebe Kaiser Barbarossa!" rief man von allen Seiten, und Konrad fand nicht genug Worte, um allen gebührend zu danken. Er war froh, daß die Sache soweit gediehen war, konnte aber nicht unterlassen, wieder einen besorgten Blick auf seinen Vater zu werfen, der in dem allgemeinen Trubel still auf seinem Platze sitzen blieb, als wenn ihn die ganze Geschichte nichts anginge.

„Was sehe ich?" rief Herr Rosiner, der einzige, der bei all dem Lärmen von dem Herren des Hauses noch Notiz nahm, „unser Gastherr stößt nicht mit an?"

Doktor de Vries war in diesem Augenblick mit seinem Nachbarn in ziemlich scharfem Wortwechsel begriffen.

„Dergleichen Ueberraschungen liebe ich durchaus nicht, Kollege!" hörte man ihm sagen, „das hätte man mir auf andere Weise mitteilen sollen, und ich bin durchaus nicht willens, mich daran irgendwie zu beteiligen."

„Was giebt es hier?" riefen einige, die in der Nähe saßen, während der größte Teil der Gesellschaft ahnungslos weiter plauderte und dem Champagner zusprach.

„Nichts, gar nichts!" entgegnete Frau Reinders mit ihrem gewinnendsten Lächeln, „der Doktor stellt sich böse, weil Konrad ihn nicht vorher benachrichtigt hat, aber er meint es nicht so schlimm. Nach der frohen Kunde, die er heute Abend erhalten hat, kann er unmöglich böse sein. Nicht wahr, lieber Doktor, Sie trinken mit uns auf den Erfolg des Kaisers Barbarossa!"

Und mit der freundlichsten Miene hielt sie ihm ihr Glas entgegen.

„Gewiß!" kam ihr von der anderen Seite des Tisches ihr Gemahl zu Hilfe, „nach der Auszeichnung, die unserem Gastherrn von ihrer Majestät der Königin bewiesen, darf er sich nicht weigern, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist!"

Der Doktor wehrte sich noch immer; er stand auf, winkte mit den Armen und Händen und wollte reden, aber die Gesellschaft, die alles für Scherz hielt, ließ ihn nicht zu Worte kommen.

Seine Tochter Henriette winkte und lachte ihm zu: „Komm, Väterchen, sei lieb! Du siehst, welche Freude du uns Allen damit bereitest.

Das gute Mädchen, das die strenge Art des Vaters kannte und dem vielgeliebten Bruder eine Demütigung ersparen wollte, suchte sich für Konrad in's Mittel zu legen. Auch Frau de Vries, die eine Katastrophe fürchtete, hatte sich unvermerkt ihrem Mann von hinten genaht und gab ihm, während sie ihm sanft wie ein Engel einen Kuß auf die Stirn drückte, das gefüllte Glas in die Hand.

„Nein, Papa ist nicht böse," flüsterte sie, „heute Abend kann ihn nichts erzürnen."

Ohne daß er zu widerstehen vermochte, brachte sie ihm das Glas an die Lippen, und von dem Schauspiel ehelicher Liebe gerührt, stimmte die ganze Gesellschaft ein jubelndes Bravo an.

Aus voller Brust sangen die Studenten das traditionelle Lied, das allen feierlichen Momenten gewissermaßen die Weihe geben muß: „Jo vivat! Jo vivat! nostrorum sanitas!"

Und während die herzbewegenden Töne, von allen Gästen im Chore mitgesungen, den glänzenden Festsaal mit ihrem freudigen Klang erfüllten, stand dort der neue Ritter, von einer ganzen Schar jubelnder Freunde gefeiert und zugejauchzt, im Arm einer zärtlichen Gattin, mit dem perlenden Champagnerwein an den Lippen, aber . . . mit Blei im Herzen!

XIII.

Die Gäste hatten sich entfernt, und Herr und Frau de Vries befanden sich allein in ihrem Zimmer, im Begriff, sich zur Ruhe zu begeben, aber durch einen heftigen Wortwechsel noch zurückgehalten. Die zärtliche Gattin, die kurz vorher ihren Arm so liebreich um seinen Hals gelegt und ihn mit so inniger Liebe umarmt hatte, saß jetzt in herausfordernder Stellung ihm gegenüber.

Sie hatte die Blumen der festlichen Toilette noch in den Haaren, aber ihr Gesicht, das vorhin wie die liebliche Rose in der Fülle des Sommers geglüht hatte, war jetzt hart und kalt wie Marmor. Und ihre Augen, die den Gästen so freundlich entgegengestrahlt hatten, blitzten jetzt vor Zorn und Unmut.

„Es wird nichts daraus, sagst du?" fragte sie spöttisch, „was ist das wieder für ein Unsinn? Geh lieber zu Bett, der Wein redet gewiß aus dir!"

Und um zu zeigen, daß sie nicht gesonnen war, das Gespräch fortzusetzen, begab sie sich zu ihrem Toilettentisch, nahm die Rosen aus dem Haar und legte die Diamanten ab.

(Fortsetzung folgt.)

...sellenverein.
...unft, Nachmittags ... Uhr an:
...nerfest
...itterung im Garten, ...m Saale)
(Militärkapelle),
...nds Illumination
...t-Feuerwerk.
...eder und Ehren... ihren Angehörigen ... eingeladen.
... zu 20 Pfg. (Kinder ... Kastellan und beim ... haben.
Der Vorstand.
...eilt während s. Ferien ...rgisch Nachhülfe u.
...richt
...n gegen mäßige Ver... unter O. 1570 an
...wird jeder ...Salmiak-Gallseife ...ff jeden Gewebes; ...k. zu 40 Pfg. bei ...ort Köpfner.

Normal- und Make-Unterkleider in diversen Qualitäten. J. & E. Biergans.

...blonen ...für ...zstickerei ...pfehlen Tomming.
...ist ein schwarzes ...metband m. einem ...schen (Glaube, Hoff... verloren. Wieder... eine Belohnung. ...r Expedition ds. Bl.
Eine dunkelbraune Hündin, auf den Namen „Norma" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. ...wird gewarnt
Westend 610.

möglichst keinem Abgeordneten ein Doppelmandat anvertraut werden; vielmehr solle man neue Arbeitskräft in den Landtag zu wählen suchen.

*** **Aus dem Wahlkreis Dessau-Zerbst** geht der „Voss. Ztg." eine etwas eigentümliche Nachricht zu, wonach die Nationalliberalen bereit sein sollen, für den freisinnigen Kandidaten Schrader zu stimmen. — Warum haben dann die Nationalliberalen noch einen eigenen Kandidaten aufgestellt.

*** **Zur wirtschaftlichen Lage** schreibt die „Natlib. Korresp.": Nach den Eindrücken, die sich in maßgebenden Kreisen der preußischen Staatsregierung befestigt haben, darf die wirtschaftliche Krisis, unter der die Erwerbsverhältnisse im Reiche lange gelitten haben, als im wesentlichen überwunden angesehen werden. Die Industrie hat allerdings noch mit billigen respektive zu billigen Preisen zu kämpfen, sie ist aber vollauf beschäftigt. Einen sehr wertvollen Gradmesser für die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Vaterlande bildet die stetige Zunahme der Einnahmen aus dem Eisenbahnverkehr in Preußen.

*** **Mit der Auszahlung der Ostmarkenzulage** wird in den Provinzen Posen und Westpreußen in den nächsten Tagen begonnen werden. Für die zurückliegende Zeit vom 1. April d. J. werden die Beträge nachgezahlt. In einer am Sonnabend auf dem Oberpräsidium in Posen abgehaltenen Besprechung ist über die Grundsätze Beschluß gefaßt worden, die für ein Vorenthalten bezw. eine Zurückziehung der Zulagen innerhalb der Staatsverwaltungen der Provinz Posen platzzugreifen haben. Wer 5 Jahre im Osten ist, aber wegen „Mangels an nationaler Gesinnung" für die Bewilligung der Zulage nicht in Betracht kommt, soll versetzt werden. Ohne Zweifel wird man fortan in Posen lauter Beamte von „nationaler Gesinnung" haben. Sie werden aber auch vielfach danach sein.

*** **Die Eisenbahndirektion Berlin** macht in ihrem Amtsblatte bekannt, daß sie gute und wohlfeile Bilder des Kaisers und der Kaiserin abgeben kann und eine Subskriptionsliste mit einer Abschrift der Bekanntmachung bei sämtlichen Beamten und Arbeitern alsbald in Umlauf gesetzt werden soll. Auch wenn Bildnisse nicht bestellt sind, sind die Listen bis zum 25. August den vorgesetzten Inspektionen vorzulegen. Glaubt man etwa, durch diese Bilder die monarchische Gesinnung der Beamten und Arbeiter stärken zu können? Sie werden doch in der Vorlegung der Liste eine Art Nötigung zum Kauf der Bilder erblicken. Das wird nicht ihre monarchische Gesinnung stärken, wohl aber Unzufriedenheit bei ihnen hervorrufen und die Heuchelei fördern.

*** **Der angekündigte „Kronrat"** hat am Donnerstag nicht stattgefunden. Er soll auf morgen verschoben worden sein. Der Reichskanzler hatte heute Vormittag eine Besprechung mit den Ministern der Finanzen, der Landwirtschaft, des Innern und der öffentlichen Arbeiter. Danach begab er sich zum Vortrage beim Kaiser nach dem Neuen Palais. Der Kaiser lud ihn zur Mittagstafel, zu der auch Herr v. Lucanus eine Einladung erhalten hat. Bei dem morgigen „Kronrate" soll es sich nach einem Berliner Blatte vorwiegend um eine Aussprache über rein technische Fragen zur wirksamen Verhinderung von Wasserkatastrophen, wie sie in Schlesien und Posen stattgefunden haben, handeln.

*** **Den Marinegeneralärzten Dr. Wendt und Dr. Kessel** ist der Abschied bewilligt worden. Zum Marine-Generalarzt wurde der Marine-Generaloberarzt Elste vom Reichsmarineamt ernannt.

*** **Eine Novelle zum Knappschaftskrankengesetz** wird dem Landtag in seiner nächsten Tagung zugehen.

*** **Das Prinzenpaar Rupprecht** von Bayern kehrte am 18. August früh von seiner 3/4 jährigen Weltreise nach München zurück und fuhren nach kurzem Aufenthalt nach Possenhofen weiter.

*** **Zu den diesjährigen Kaisermanövern** sind die Generäle von Mitzlaff, Chef des Militär-Reitinstituts, und von Plueskow zu Schiedsrichtern ernannt. Auf dem Paradefeld wird der Kaiser vor Beginn der Parade einigen Truppenteilen neue Fahnen verleihen.

*** **Die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten** hat in dem am 30. Juni zu Ende gegangenen Fiskaljahre 119 778 625 Doll. betragen, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 18 064 561 Doll.

*** **Der Besatzungsetat der Linienschiffe** der Kaiser- und Wittelsbachklasse wird vom 1. Okt. ab um je einen Oberleutnant, der kleinen Kreuzer von „Gazelle" ab um je einen Leutnant zur See erhöht.

Ausland.

Belgien. Der Karthäuserorden hat um den Preis von vier Millionen Franken die großartigste Besitzung samt Schloß Beaumont bei Namur angekauft, wo der Orden sich niederzulassen und die Fabrikation des berühmten Chartreuse zu betreiben gedenkt.

Schweiz. Leopold Wölfling kaufte, dem „Zuger Volksbl." zufolge, behufs dauernder Niederlassung die Villa Kliser in St. Karl bei Zug für 100 000 Francs und gedenkt nach Ablauf der Naturalisationspflicht das Zuger Bürgerrecht zu erwerben.

Serbien. Der König nahm die Demission des Kabinetts an und betraute den bisherigen Ministerpräsidenten Awakumowic mit der Bildung eines neuen Kabinetts. Nach Laffans Bureau soll König Peter I. erklärt haben, er sei, falls eine Einigung der Parteien nicht erzielt werde, fest entschlossen, auf den Thron zu verzichten und Serbien zu verlassen. Das wäre eine Wendung in der Geschichte Serbiens, die auf die politische Gestaltung dieses Landes die Folge haben würde, daß die schon damals laut gewordenen Stimmen für eine Republik Serbiens erneut und verstärkt sich bemerkbar machen, vielleicht mit Erfolg, ob aber zum Heile Serbiens, ist sehr fraglich.

China. Kaiserliche Truppen wurden bei Hweitschau von den Aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren ausgebildete Mannschaften sind zur Verstärkung von Canton eingetroffen.

* Aus der Geschichte der Stadt Bocholt (1825—1900).

9)

1873.

Die Stadtverordneten beschlossen, dem Wohltäter der Stadt, Geh. Regierungs-Rat van Langenberg, ein passendes Denkmal zu setzen und wählten eine Kommission (August Schwarz, Brewer, Nientimp), die alsbald das Nötige veranlassen sollte.

1874.

Es wurde in Bocholt ein Bocholt-Borkener Kreisblatt (Amtlicher Anzeiger) — Drucker, Verleger und Schriftleiter Julius Mackenbach — herausgegeben, das im Jahre 1876 den Titel „Bocholter Zeitung" führte. Es verfolgte im Gegensatze zum „Bocholter Volksblatte" liberale Tendenzen. Für die durch den sogenannten Kulturkampf hervorgerufene Stimmung im Orte finden sich in beiden Blättern zahlreiche Belege, namentlich die Tabu- und Anti-Tabu-Artikel. Das liberale Blatt hatte kein langes Dasein.

Rittergutsbesitzer Clemens Felix Goswin von Beesten auf Schloß Diepenbrock wurde unter dem Namen von Graes in den Freiherrnstand erhoben.

1875.

Die im Dezember vorgenommene Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 6965. Es wurden geboren 303 und starben 218 Personen. 67 Eheschließungen fanden statt.

1876.

Das Kreuz auf dem Friedhof wurde aus städtischen Mitteln erneuert.

Die Stadt lehnte die Uebernahme der höheren Töchterschule nebst den damit verbundenen Nebenanstalten ab und sprach ihr Bedauern darüber aus, daß eine Anstalt, die für Bocholt so wohltätig gewirkt und der Stadt keine Kosten verursacht habe, aufgehoben werden solle.

Die im Waisenhause untergebrachten Kinder mußten der barmherzigen Schwestern wegen, infolge der Kulturkampfsgesetzgebung das Haus verlassen.

1878.

Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte die Aufhebung des konfessionellen (katholischen) Charakters der höheren Bürgerschule ab.

Die Einlagen bei der Sparkasse betrugen 1877 . . . . . 953 372,34 Mk.
Der Zuwachs während des Jahres:
a) durch neue Einlagen . 213 221,97 Mk.,
b) durch Zuschreibung der Zinsen 33 540,59 „ 246 762,56 „
1 200 134,90 Mk.
Die Ausgaben . . . . . 144 902,78 „
Einlagen am 31./12. . . . . 1 055 232,12 Mk.
Der Reservefonds betrug . . . . . 65 550,89 „

Das Ortsstatut über die Bebauung der Straßen wurde erlassen.

Man hielt sich in der Folge weder an dieses, noch an die aufgestellten Bebauungspläne, zum großen Nachteil für die bauliche Entwickelung der Stadt und ihre Finanzwirtschaft.

Am 1. Juli wurde die Eisenbahn Bocholt-Wesel dem Betriebe übergeben.

1879.

Am 22. Februar starb nach 20jähriger Wirksamkeit der katholische Pfarrer Vahrenhorst, der Gründer des St. Agnes-Hospitals; er stand in hohem Ansehen in der Gemeinde und erwarb sich insbesondere um die Wiederherstellung der St. Georg-Pfarrkirche große Verdienste.

1880.

Die Volkszählung im Dezember ergab die Zahl der
a. Häuser 1349,
b. Haushaltungen 1760,
c. Personen 8516, davon männlich 4154, weiblich 4362.

Am 15. August wurde die Eisenbahn Bocholt-Winterswyk eröffnet. Bei einer Ueberschwemmung des Geländes durch den Aafluß stellte sich heraus, daß die Eisenbahnbrücke zu tief lag.

Der nördliche Giebel des Rathauses wurde ausgebessert.

1881.

Die Armenbedürfnisse mehrten sich von Jahr zu Jahr dergestalt, daß in den Etat für 1881/82 zum erstenmale eine Summe und zwar 8000 Mk. eingesetzt werden mußte, während bis dahin das Einkommen aus dem Armenvermögen genügte.

Die durch Schnee und Frost veranlaßte Arbeitslosigkeit führte im Januar zur Gründung einer Suppenanstalt. Es wurden in der Zeit vom 27. Januar bis 26. Februar 6391 Portionen verabreicht.

1882.

Ausbau der Bahnhofstraße.

Die Galerie am Rathaus wurde erneuert.

Das Eisenbahn-Projekt Emmerich-Bocholt-Borken, das am 1. Juli 1902 vollendet wurde, wurde aufgegriffen.

Die Uebernahme der evangelischen Schule auf den Etat wurde abgelehnt, weil sich die Grenzen der Schulsozietät nicht mit denen der Stadt deckten.

1883.

Am 1. Januar waren 163 200 Mk. von der durch allerhöchstes Privilegium vom 8. Mai 1872 genehmigten Stadtanleihe im Umlauf.

Es waren vorhanden 69 Schank- und Gastwirtschaften, 19 Kleinhandlungen mit Branntwein.

Am 2. Mai starb der Pfarrverwalter Vikar van Keeken, dem (bis September 1886) Vikar Kösters folgte. Infolge des Kulturkampfes war die hiesige große katholische Gemeinde von 1879 bis 1886 ohne Pfarrer.

1885.

Die Stadt schloß mit der Neuen Berliner Gas-Aktiengesellschaft einen Vertrag ab, der im Jahre 1897 und später eine große Rolle zu spielen berufen war.

Die allgemeine Volkszählung ergab eine Personenzahl von 10 576, davon waren männlich 5 173, weiblich 5 403.

2 Ortskrankenkassen wurden gegründet.

1886.

Der katholische Pfarrer Franz Rump trat am 23. November seine Stelle an.

Die Waisenkinder, die seit der Kulturkampfsgesetzgebung nicht mehr im Waisenhause untergebracht werden durften, kamen (12 an der Zahl) wieder ins Waisenhaus. Für mehr war kein Platz vorhanden.

1887.

Die Stadt vergrößerte unter einem Kostenaufwande von 25 000 Mk. das Waisenhaus, so daß 70 Kinder untergebracht werden konnten. (Fortsetzung folgt.)

Humbert-Prozeß.

Zeuge Jaquin, früher Mitglied des Staatsrats sagt aus, er habe 20 Jahre hindurch an die Freundschaft und Ehrenhaftigkeit geglaubt, habe jedoch nie sein Amt zu ihren Gunsten ausgenutzt. Als er die Wahrheit erkannt, habe er sein Amt niedergelegt. Der frühere Notar Langlois bekundet, er habe Humberts Darlehen von etwa 10 Millionen Franks beschafft, da er angesichts der Gerichtsbeschlüsse und gerichtlichen Dokumente an das Vorhandensein der Crawfordschen Gesellschaft geglaubt habe. De la Cherté, der Humberts 25 Millionen verschaffte, äußerte sich in demselben Sinne wie Langlois. Nachdem einige von den Geldgebern vernommen sind, wird die Sitzung vertagt.

Die Sitzung am 13. Aug. wurde Mittags wieder aufgenommen. Der Graphologe Hofgard sagt aus, die Handschrift Daurignacs weiche von der auf den Schriftstücken, die mit Crawfort unterzeichnet sind, ab. Hierauf werden wieder einige Geldgeber verhört. Casanz, welcher den Humberts 1 200 000 Francs geliehen hat, erhebt Einspruch gegen die Beschuldigungen des Wuchers, welche gegen die Geldgeber erhoben worden seien, und sagt aus, er habe das Geld hergegeben infolge von gerichtlichen Urteilen und Verfügungen in der Crawfort-Angelegenheit und auf die Behauptung von Langlois hin, welcher die zu der Erbschaft gehörenden Werte gesehen habe. Schotmanns erklärt, er habe zwei Millionen geliehen, weil man ihn von dem Vorhandensein der Erbschaft überzeugt habe. Er habe keine Zinsen beansprucht. Therese Humbert antwortet, sie habe niemals an eine Täuschung gedacht, und versichert von neuem, daß die Gläubiger bezahlt werden würden. Nach der Vernehmung anderer Geldgeber wird die Sitzung unterbrochen.

Provinzielles.

* **Recklinghausen**, 13. Aug. Die Königliche Bergwerksdirektion, um die sich s. Z. Essen, Dortmund und Recklinghausen bewarben, scheint, wie wir kürzlich schon andeuteten, der letzteren Stadt zuzufallen. Die Tagesordnung der am 14. August stattfindenden Stadtverordnetenversammlung enthält nämlich einen Punkt: „Vertragsabschluß mit dem Kgl. Bergfiskus betr. Hergabe eines Baugrundstücks für die Kgl. Bergwerksdirektion."

* **Letmathe**, 13. Aug. An der benachbarten Dechenhöhle war der Schlosser J. Hassenpflug mit Reparaturarbeiten an der elektrischen Leitung beschäftigt. Hierbei kam er wahrscheinlich mit der Stromleitung in Berührung, er stürzte ab und verschied bald darauf.

* **Wesel**, 13. Aug. Die Stadtverordnetenversammlung hatte in geheimer Sitzung vom 18. Juli cr. einstimmig beschlossen, dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Fluthgraf aus Anlaß seines Rücktritts vom Amte eine Abschiedsfeier zu bereiten. Herr Oberbürgermeister Dr. Fluthgraf hat die Bitte ausgesprochen, von der Veranstaltung einer solchen Feier absehen zu wollen. — Das 39. Infanterie-Regiment traf heute Vormittag hier ein und bezog das Barackenlager in Friedrichsfeld. Dasselbe rückt von dort aus direkt ins Manöver.

* **Essen**, 13. Aug. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter wird die Klagen der Bergleute in einer Eingabe an das Ministerium darlegen. Auch wird er bei dem Oberbergamt eine Aenderung der Bergpolizeiverordnung zur Bekämpfung der Wurmkrankheit beantragen, und zwar dahin, daß die Kosten für die Untersuchung der abkehrenden Bergleute den Zechenverwaltungen aufzulegen sind.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 12. Aug. Im benachbarten Wilhelmsburg herrscht die Scharlachepidemie in Verbindung mit der Diphtherie. Bis jetzt sind 15 Kinder gestorben, ein Vater verlor vier Kinder.

— **Posen**, 13. Aug. Der Hochwasserschaden in der Provinz Posen wird auf 5 Mill. Mark beziffert.

— **Plauen**, 12. Aug. Wegen Majestätsbeleidigung wurde nach dem „Berl. Tagebl." ein Geschäftsreisender aus Dresden zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Es handelte sich um eine Aeußerung über den König von Sachsen, die an einem Stammtisch gefallen war.

— **Philippsthal** (Hessen), 13. Aug. Eine wehmütige Freude ist dieser Tage dem Korvettenkapitän a. D. Rosenstock von Rhöneck zu teil geworden. Mit einem Schreiben vom Staatssekretär des Reichsmarineamtes wurde ihm der Säbel seines Sohnes zugeschickt, welcher bei dem jetzt vorgenommenen Hebungsversuch des Torpedobootes „S 42" ein Taucher des Nordischen Bergungsvereins aufgefunden hat. Das Torpedoboot „S 42" wurde bekanntlich von einem Dampfer in der Elbemündung überrannt. Der heldenmütige Kommandant sowie ein Teil der Besatzung fanden den Tod in den Wellen, nachdem sie einige englische Lords, die als Gäste an Bord waren, in ritterlicher Weise gerettet hatten.

Lokales.

Bocholt, 14 August 1903.

! Der Arbeiter- und Gesellenfestzug, der gelegentlich der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands am Sonntag, 23. August, in Köln stattfindet, verspricht eine großartige Kundgebung des katholischen Vereinslebens zu werden. Zur Teilnahme haben sich bereits 280 Vereine mit mehr als 18 000 Mitgliedern angemeldet. Zur Beförderung der Festteilnehmer wurden bereits zahlreiche Extrazüge bestellt. Der Festzug besteht aus sieben Gruppen, von denen jede in mehrere Abteilungen zerfällt. Gruppe I umfaßt 114 Vereine, darunter an achter Stelle der Bocholter Arbeiterverein; die folgenden fünf Gruppen nehmen keine westfälischen Vereine auf; in Gruppe VII, die aus 102 Gesellenvereinen besteht, marschiert der Bocholter Verein an sechszehnter Stelle. Zur Gruppe I gehören u. a. auch die Vereine aus Bottrop, Cleve, Hamm i. W., Hagen i. W., Münster i. W., Schwelm und Schalke. Die einzelnen Gruppen versammeln sich an ihren Sammelplätzen punkt 1 Uhr und marschieren um 1½ Uhr zum Neumarkt. Der Gesamtfestzug zieht punkt 2 Uhr vom Neumarkt (Nordseite) über Apostelnstraße, St. Apernstraße, Helenenstraße, Römerturm, Steinfelbergasse, Gereonsdriesch (Westseite), Gereonstraße, Unter Sachsenhausen, Andreaskloster, Pauluswache zum Domkloster, von wo aus zieht: Gruppe I zur Festhalle, Gruppe II zum Annohaus, Gruppe III zum Kolosseum, Gruppe IV zum Ebengarten, Gruppe V zum Luisensaal, Gruppe VI zum Gesellenhaus, Gruppe VII zur Bürgergesellschaft. In den Sälen beginnen alsbald nach dem Eintreffen der Zuggruppen die Festversammlungen.

*** Eine eigentümliche Entscheidung hat das ärztliche Ehrengericht für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin getroffen, indem es die Anbringung mehrerer Schilder am Hause eines und desselben Arztes, abgesehen von Eckhäusern, als eine „unzulässige Reklame" bezeichnet.

Kleine Zeitung.

— Die Wahl des neuen Papstes hat die Publizistik aller Länder beschäftigt, mithin auch die in Siegburg erscheinende „Siegzeitung". Als nach langem Hangen und Bangen am 4. August die Entscheidung fiel, verkündete die „Siegzeitung" in ihrer Nummer 176 vom 5. August in fettem Druck unter „Depeschen und letzte Nachrichten" die ihr zugegangene Neuigkeit, indem sie schreibt: „Rom, 4. August, 11 Uhr Vormittags. Aus der heute Vormittag gefälligen Papstwahl ging Kardinal Siegfried Adam Richard Theodor Otto Sarto, Patriarch von Venedig, hervor." — Dem Leser, der sich über die Fülle deutscher Vornamen des neuen Papstes wundern sollte, sei verraten, daß die Neuigkeit jedenfalls auf telephonischem Wege einging; der Mitteilende, der bei der Redaktion der „Siegzeitung" nicht allzuviel politische Kenntnisse voraussetzte und einen Lapsus vermeiden wollte, buchstabierte den Namen „Sarto" unter Zuhilfenahme der bekannten populären Methode: S = Siegfried, A = Adam, R = Richard, T = Theodor, O = Otto, woraus dann die „Siegzeitung" dem neuen Oberhaupte der katholischen Kirche fünf funkelnagelneue Vornamen debizierte. — Die in Siegburg erscheinende zweite Zeitung, das „Siegburger Kreisblatt", zeigt sich nicht minder gut orientiert; es druckt seiner Konkurrentin deren „eigenes Telegramm" mit sämtlichen Vornamen des neuen Papstes nach und übernimmt damit kollegial den größeren Anteil an den Unkosten des Reinfalls.

— Eine höfliche Firma. Eine württembergische Metallwarenhandlung hatte in Ofen-Pest eine Partie Putzlappen bestellt. Die Sendung wurde jedoch nicht mustergemäß geliefert, außerdem kam die Firma auch sonstigen Zusicherungen nicht nach, weshalb der Empfänger in sachlicher Weise reklamierte. Auf diese Reklamation erhielt er auf einer Postkarte folgende Antwort: „Aus Ihrem im Kutscherlone gehaltenen Brief ersehe ich, daß Sie eine an Größenwahn leidende haarspalterische Krämerseele sind, welche mangels an Beschäftigung zum Zeitvertreib Anstände heraufbeschwören will, wozu absolut kein Grund vorliegt; Sie haben Ihre Lappen erhalten, dieselben sind tadellos, genau wie alle anderen, also was wollen Sie? Ist Ihnen etwas nicht recht, hängen Sie sich freundlichst auf."

— Ein Pferd als Kompagniechef. Das Militär-Wochenblatt Nr. 81 vom 2. August enthält im Anzeigenteile folgendes eigenartige Angebot: „Reitpferd, elfjährige Dunkelfuchsstute, 5 Zoll, sicher gehend und in jedem Dienst geritten, leitet selbstständig kleinere Felddienstübungen, wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben. O., Leutnant der Reserve. Näheres zu erfragen Leutnant v. S., Kassel, Obere Karlstraße 6."

Literarisches.

** Daß man unsern katholischen Zeitschriften den Vorwurf der Inferiorität zum Teil mit Unrecht macht, zeigt das soeben erschienene erste Heft der ältesten illustrierten katholischen Familienzeitschrift „Alte und Neue Welt". Autoren mit Namen vom besten Klang, wie Sienkiewicz (Autor von Quo vadis), Achleitner, Herbert, Schott, M. v. Oertzen 2c. sind oder werden in kürzester Zeit mit Beiträgen vertreten sein, die sehr vielversprechend sind. Wir wollen hier nur zwei Romane „Mit Feuer und Schwert" von H. Sienkiewicz und „Die Gebirgsbatterie" von Arthur Achleitner speziell hervorheben. Wer Sienkiewicz kennt — und wer könnte ihn heutzutage noch nicht! — weiß von vorneherein, daß er sich hier auf ein gediegenes, spannendes und interessantes Werk gefaßt machen kann. Auch der zweite Roman von dem bekannten Volksschriftsteller Achleitner setzt sehr interessant ein und wir vermuten wohl mit Recht, daß die Anspielung des Kapuzinerpaters auf die jungen Damen der neuen Garnison gegenüber den Offizieren nicht ganz wirkungslos abprallt. In diesem Falle können wir auf interessante Ereignisse gespannt sein. Von den übrigen Artikeln nennen wir noch: „Nancy, ein reichillustriertes und originelles Städtebild aus Frankreich", „Der Hopfenbau im Elsaß", „Ein neuer Taucherapparat", sowie einen äußerst belehrenden und interessanten Artikel über „Naturgeschichtliche Falschmünzerei", in dem der Verfasser darlegt, wie den Tieren in Sprichwörtern und sonstigen stereotypen Redensarten auch in unserer aufgeklärten Zeit immer noch Unrecht geschieht. Wir wollen hier von den beiden reichillustrierten Beilagen „Für die Frauen und Kinder" und „Rundschau" absehen und nur noch die Illustration des Heftes gebührend hervorheben, denn sie verdient es. Die köstlichen farbigen Einschaltbilder und die übrigen abwechslungsreichen Textillustrationen zeugen von feinem Geschmack und legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, daß Redaktion und Verlag ihr möglichstes tun, um die Leser auch in dieser Beziehung gebührend zu befriedigen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Bemühungen von Redaktion und Verlag nicht vergebens gewesen sind, und daß die schönen und interessanten Hefte in immer weiteren Kreisen Eingang finden möchten. Besonders jetzt, wo wir allgemach den langen Abenden wieder entgegen gehen, können wir unsern Lesern und auch unsern Leserinnen nichts Besseres und Interessanteres empfehlen als ein Abonnement auf diese bestbekannte Zeitschrift. Dr. A. N.





Seidenstoffe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster. von Elten & Keussen, Krefeld.

Stelle. Zur Gruppe I
aus Bottrop, Cleve,
ünster i. W., Schwelm
ruppen versammeln sich
1 Uhr und marschieren
Der Gesamtfestzug zieht
ordseite) über Apostelu-
enstraße, Römerturm,
Westseite), Gereonstraße,
oster, Pauluswache zum
Gruppe I zur Fest-
us, Gruppe III zum
bengarten, Gruppe V
Gesellenhaus, Gruppe
den Sälen beginnen
Zuggruppen die Fest-

he Entscheidung
die Provinz Branden-
getroffen, indem es
der am Hause eines
von Eckhäusern, -als
chnet.

tung.

uen Papstes hat
äftigt, mithin auch die
gzeitung". Als nach
n 4. August die Ent-
Siegzeitung" in ihrer
n fettem Druck unter
" die ihr zugegangene
„Rom, 4. August, 11
e Varmittag getätigten
Siegfried Adam
Sarto, Patriarch
e:fer, der sich über die
euen Papstes wundern
uigkeit jedenfalls auf
r Mitteilende, der bei
nicht allzuviel politische
en Lapsus vermeiden
„Sarto" unter Zu-
populären Methode:
Richard, T = Theodor,
iegzeitung" dem neuen
fünf funkelnagelneue
Siegburg erscheinende
er Kreisblatt", zeigt
t; es druckt seiner
ramm" mit sämtlichen
nach und übernimmt
eil an den Unkosten

na. Eine würitem-
tte in Ofen-Pest
Die Sendung wurde
t, außerdem kam die
gen nicht nach, wes-
r Weise reklamierte.
r auf einer Postkarte
im Kutschertone ge-
ie eine an Größen-
imerseele sind, welche
Zeitvertreib Anstände
lut kein Grund vor-
halten, dieselben sind
also was wollen Sie?
gen Sie sich freund-

Kompagniechef.
vom 2. August ent-
eigenartige Angebot:
stute, 5 Zoll, sicher
n, leitet selbst-
ienstübungen,
llig abzugeben. O.,
zu erfragen Leutnant
3."

es.

Zeitschriften den Vor-
t Unrecht macht, zeigt
er ältesten illustrierten
e und Neue Welt".
lang, wie Sienkiewicz
ner, Herbert, Schott,
in kürzester Zeit mit
lversprechend sind. Wir
t Feuer und Schwert"
gsbatterie" von Arthur
Sienkiewicz kennt —
ch nicht! — weiß von
gediegenes, spannendes
hen kann. Auch der
Volksschriftsteller Ach-
wir vermuten wohl mit
puzinerpaters auf die
egenüber den Offizieren
n diesem Falle können
annt sein. Von den
„Nancy, ein reich-
bild aus Frankreich",
neuer Taucherapparat",
d interessanten Artikel
erei", in dem der Ver-
Sprichwörtern und son-
in unserer aufgeklärten
Wir wollen hier von
„Für die Frauen und
nd nur noch die Illu-
eben, denn sie verdient
bilder und die übrigen
n zeugen von feinem
eugnis dafür ab, daß
es tun, um die Leser
zu befriedigen. Wir
die Bemühungen von
ns gewesen sind, und
efte in immer weiteren
besonders jetzt, wo wir
ieder entgegen gehen,
ch unsern Leserinnen
s empfehlen als ein
eitschrift. Dr. A. N.

-Artikel
ysterne
auf Lager
Bocholt
nacherei

fe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster.
ussen, Krefeld.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 16. August.
(Fest Mariä Himmelfahrt.)

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Prozession um die Kirche.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.

Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche h. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.
6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.
1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 1/2 9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W. ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Der Unterzeichnete ist vom Königlichen Amtsgericht Bocholt zum Gerichtstaxator für das Amt Dingden bestellt worden.

A. Robert,
Förster a. D.

Wer reiche Heirat wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild z. Ausw.

Reiche Heirat! 2 Schwest., 24 u. 22, Verm. je 450 000 Mk., wünschen sich m. charaktero. Herren, wenn a. ohne Verm., zu verh. Bewerber erf. Näh. u. erhalten Bild d. „Bureau Reform", Berlin S. 14.

Suche pr. sofort oder später ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen.

Frau Adolf Reygers.

Ein tücht. Mädchen

sucht **Frau E. Sontag,**
Südwall.

Prop. Dienstmädchen gesucht.

Eintritt September/Oktober.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kräftiges Schulmädchen gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Möbelschreiner-Geselle
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Joh Nyenhuis,
Westend 665a.

Erfahrener, zuverlässiger

Heizer

gegen hohen Lohn gesucht.
Offerten unter **R. O. No. 700** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit beendet, sucht Engagement

als Volontär

auf dem Kontor einer mechan. Weberei.
Offert. sub **Z. 50** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein Familienhaus,

bestehend aus 7 Räumen, Keller und Bodenraum, in schöner Lage, ist an ruhige Familie zum 1. Nov. zu vermieten.
Ant. Marx.

Die bisher von der Berlitz School benutzte

Oberwohnung

von 4 Räumen ist zum 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.
Heinrich Gahtmann,
Osterstraße 51.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern mit 2 Kellern nebst Stallung ist pr. 1. Sept. oder später zu vermieten.
Mussumer Kirchweg 230/1b.

Ladenlokal

mit Wohnung und Hofraum in guter Lage evtl. auf sofort gesucht.
Offerten unter **C. 5** an die Exped. ds. Bl.

Waltsgott's } **Zitronensaft**
in konzentriertem Zustande empfiehlt
Wilh. Reygers-Riegermann.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 17. August cr., Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Auftrage der **Witwe Bernhard ter Beek** in der Wirtschaft **Nienhaus zu Isselburg** folgende Grundstücke:

1. Das im Mittelpunkte von **Isselburg,** an der Minerva-(Haupt-)Straße Nr. 41 belegene **Wohn- und Geschäftshaus,** in dem seit vielen Jahren Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben ist und das sich auch für jedes andere Geschäft eignet, nebst zugehörigem Hofraum und Garten,
2. ihre in der Gemeinde Isselburg belegenen Ackerparzellen,
3. die in der Gemeinde **Anholt** belegenen Weideparzellen Flur 8, Nr. 94 und 95, alte Isseln, groß 26 Ar 75 □-Meter bezw. 27 Ar 08 □-Meter,
4. die in **Herzebocholt** belegenen Acker- u. Weide-Grundstücke:
   a. Flur R. Nr. 188, Die Jakobsschläge, groß 1 Hekt. 49 Ar 40 □-Meter,
   b. Flur R. Nr. 326/260, Das vorderste Paßbruch, groß 74 Ar 07 □-Meter,

öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.
Wesel, den 16. Juli 1903.

Der königliche Notar: Dr. Rensing.
J. V.: Dr. Tenbieg, Rechtsanwalt.

Joh. Wilms,

Baugeschäft,
en gros **Baumaterialien,** en detail

empfiehlt sein gut assortiertes Lager in
Flurbelägen in Ton- und Mosaikplatten, Trittstufen und Spülsteinen
aus Granit, Haustein und Terrazzo,
Kuh-, Pferde- und Schweinetrögen
aus den Solinger Steinbrüchen, sowie
durchgeschlagenen glasierten Tonrohren.
Großes Lager in
scharfkörnigen Eifeler Schleifsteinen,
0,30 bis 1,00 Meter hoch,
Ia. Portland-Cement (Lengericher und Beckumer Marken), Weiß- und Wasserkalk, Gips, Schamotte und feuerfesten Steinen, Ofenrohr- und Schwemmsteinen.
Große Auswahl in
Wandplatten von den einfachsten bis zu den reichsten Mustern.
Granit- und Marmorschleiferei.
Marmorwaren
als: Fensterbänke, Waschtischaufsätze 2c.,
Fußleisten aus Granit und Schiefer, Einmachfässer aus glasiertem Steingut.
Ferner großes Lager in
Tonrohr-, freistehenden, Trocken- u. Wasser-Klosetts. Urinals in verschiedenen Größen 2c.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Kalk ✿ Kohlen ✿ Koks
in allen Sorten,
insbesondere
Rosenblümendelle, Langenbrahm,
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Joh. Nass, Kreuzstr. 383.

Kalk.

Von heute an offerieren täglich frisch:
Ia. gebrannten Stückkalk,
Ia. gemahlenen Aetzkalk
und
Ia. gemahlenen kohlensauren Kalk
zum Mauern und zur Düngung
frc. Waggon Anschlußgeleise Stadtlohn-Südlohn und ab Werke.
Westf. Kalkwerke
Oeding-Stadtlohn.
Vertreter in Borken: **Joh. Flinks,**
Bocholt: **W. Nehling,**
Werth: **Jos. Belting.**

Grosse Auswahl
neuer Gratulations- und Ansichtskarten.
HERM. DECKERS,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.



BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
Gesetzlich geschützt.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei
Grundmauern, Kellersohlen, Unterführungen, Tunnels | Terrassen, Dächern, Dachgärten, Brücken, Viadukten
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.



Kräuterwein Salus mit der Nonne,
vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetitanregend. Die grosse Flasche M. 1,75, die kl. Flasche M. 1,25.
Bestandteile: Taragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Zitronensch. 2,5, Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenediktenk., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Entian, Galgantw., Kamillenbl., Coriander, Pfeffermünzb., Kaneel je 0,5, Quendel 0,25.
Zu haben in den Apotheken **F. Arens** und **W. Reygers.**



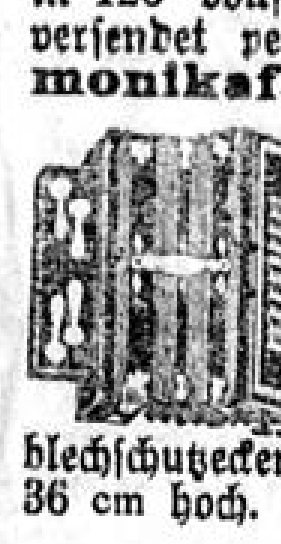
Letzte Neuheit!
Grammophon-Automaten
„Mammut"
hergestellt nach eigenen Patenten u. C..., aus W...ken der Deutschen Grammophon-Ges., zeichnen sich durch tadellose ...tion u. Tonfülle aus.
12 verschiedene Modelle
Zu beziehen durch alle Händler.
Solvente Vertreter gesucht.
Carl Below, Leipzig
Mammut-Automaten-Werke.

Nur die Marke „Pfeilring"
MARKE PFEILRING
gibt Gew... für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Einem ausgebreiteten Gerüchte entgegen teile ich ergebenst mit, daß ich mein Sargmagazin mit Ausstattung **nicht** aufgegeben habe. Bei Trauerfällen halte ich mich vielmehr zu jeglicher Bedienung, als Einsargen, Besorgen der Träger und des Wagens 2c. bestens empfohlen.
Eleganter Leichenwagen ein- und zweispännig I., II. u. III. Kl. billigst.
Wwe. B. Giessing, Nobelstr. 12, Realschulstr. 10.
Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze. Gegründet 1868.

Konzert-Zugharmonikas

in 120 vollständig verschiedenen Nummern, hochfeine Ausführung, versendet per Nachnahme die verschiedentlich preisgekrönte **Harmonikafabrik**



Ernst Hess,
Klingenthal, Sa.

50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, mit 3 fach. 11 faltigem Balg, vernickelt, Stahlblechschutzecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück Mk. 6.—, 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika

mit	10	Klappen	3	echten Registern	70	Stimmen	Mk.	7,50
„	10	„	4	„ „	90	„	„	9,—
„	10	„	6	„ „	130	„	„	20,—
„	10	„	8	„ „	170	„	„	30,—
„	19	„	4	„ „	100	„	„	12,50
„	21	„	2	„ „	116	„	„	15,—
„	21	„	6	„ „	154	„	„	28,—
„	21	„	8	„ „	194	„	„	34,—

Glockenspiel Mk. —,60 mehr.
Tremolandozug wird mit Mk. 1,— extra berechnet.
Reich illustrierte Preiskataloge über **Zugharmonikas, Zithern, Violinen, mech. Musikwerke** und alle anderen Musikinstrumente aus **bestem** Material, **dauerhaft** und **solid** gearbeitet, **reichhaltig** und **elegant** ausgestattet, werden gratis und franko versandt. Umtausch in gutem Zustand bei sofortiger Retournierung gestattet.

Bettnässen sof. Befreiung garant. Aerztl. Zeugn. Prospekt 2c. frei u. verschl. **Zimmermann & Co., Heidelberg** (Baden).

Beispiellos!

ist die vorzügl. Wirkung der Radebeuler **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: „Steckenpferd", gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke 2c.
Pr. Stück 50 Pfg. bei
Albert Höpfner.

Auskünfte

über Vermögens-, Familien- u. Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft und diskret besorgt das **Auskunftsbureau** von **A. Wolffsky, Berlin N 37,** desgl. Einziehung von Forderungen (gegründet 1884).

Eine schöne
Oberwohnung
mit allen Bequemlichkeiten ist pr. bald zu vermieten.
Näheres **Münsterstr. 50/2.**

Schöne, geräumige
Arbeiterwohnung
mit Garten
gleich preiswert zu vermieten.
Näheres **Reygersstraße 94/24.**

Ein Fahrrad
u. **Lachtauben** billig abzugeben.
Neuen Esch 7.



Käuflich zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen in **Bocholt** bei Herren
Gebr. Steiner,
Droguerie zum weissen Kreuz, Kirchstrasse.
Aerztlich empfohlen.

Während der Ferien:
Extra-Kurse für Schüler
im
Schönschreiben, Rechtschreiben, Rechnen etc.
Illian's Lehr-Institut,
Bocholt,
Nordstr. 12.
Im Hause der Ww. Speckelbrink.

Krankheiten der Haut und Harnwege.
Spezial-Arzt:
Dr. med. Burkart, Duisburg.
Sprechstunden in Wesel.
Hotel „Germania", Mittwochs und Samstags 1/2 3.

Kaufm. Buchhaltung
für jeden Betrieb organisiert
Theod. H. Lücke, Wesel,
beeidigter Bücher-Revisor.





National-Registrier-Kassen

schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:
Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen,** sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**
— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** —
209 verschied. Arten, von 40 Mk. an.
Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.
Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.
Prospekt u. Beschreibung kostenlos.
Hubert Hamacher, Duisburg.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4 1/2 % verzinst beim **Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Mehrere
Zentrifugalpumpen,
wenig gebraucht, **mehrere**
Transmissionen,
neu, billig abzugeben.
Wwe. B. Messing,
Putzwollfabrik.

Blutstockung bh. Niemann, Hamburg, Neumünsterstr. 26.

Für die Reisezeit

empfehlen wir die Benutzung unserer an allen grösseren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbaren

Creditbriefe.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Letzte Wohlfahrtslotterie. Ziehung: 28. September bis 2. October.
Neunte Schneidemühler Lotterie. Ziehung 7. October.

Carl Heintze, Unter den Linden 3, Berlin W., gegründet 1872,
empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Wohlfahrtsloose à 3,30 M. Porto und Liste . . . . . —,30 „ Hauptgew. baar **100,000** M.

Schneidemühler Pferde-Loose à M. 1,—, elf Loose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. Hauptgew. Wert **10,000** M.

Gegen Einsendung von 4 M. 70 Pf freie Zusendung von 2 Loosen nebst Gewinnlisten.

Gegründet 1872. — Bestellungen sind nach Unter den Linden 3 zu richten.

Deutscher Athleten-Verband, III. Kreis.
Niederrheinischer Gau.

Kraftsport- und Turnverein, Bocholt.

Sonntag, den 16. August,
in den Lokalitäten zur „Rotenburg"
Feier des

II. Stiftungsfestes

verbunden mit

Standartenweihe.

Fest-Programm.

Samstag, den 15. August, Abends 9 Uhr:

Festkommers.

Begrüßung der bereits anwesenden fremden Genossen.

Sonntag, den 16. August, Vormittags 11½ Uhr:

Frühkonzert.

Athleten-Marsch . . . von Latann.

Begrüßung der fremden Sportgenossen.

Konzert-Ouverture . . . . von Schneider.

12 Uhr: Abholen der Standarte aus der Wohnung des I. Vorsitzenden.

Fest-Marsch . . . . von Richter.

12½ Uhr: Weihe der Standarte durch Herrn Polizeikommissar Korn.

Dankgebet . . . . . von — —

1½ Uhr: Festessen im Vereinslokal „Zur Stadt Münster" (Tafelmusik.)

3¼ Uhr: Aufstellen zum Festzuge am Ostermarkt.

3½ Uhr: Fest-Zug

durch die Osterstr., Nordstr., Langenbergstraße, Ostmauer, Königstr., Neustr., Kaiserstr., Karolingerstr., Friesenstr., Hohenzollernstr., Neustr., Markt, Ravardistr., Nobelstr., Nordstraße zum Festlokal.

5 Uhr: Konzert.

Gut Heil! Marsch . . . . . von Pilke.

Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden.

Kürstemmen des festgebenden Vereins.

Festrede vom Genossen Struttmann, 1. Gauvorsitzender.

Leiterpyramiden, vorgeführt vom Athleten-Klub Hilden.

Musterriege des festgebenden Vereins.

Auftreten der kleinsten Athleten, Akrobaten und Ringkämpfer.

7 Uhr: Großer Festball.

Aenderung des Programms vorbehalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Eintrittspreis im Vorverkauf für Nachmittagskonzert und Ball **1 Mk.**, an der Kasse Konzert **20 Pfg.**, Ball **1 Mk.**, eine Dame frei, jede fernere Dame **50 Pfg.** Karten im Vorverkauf sind nur im Vereinslokal („Gasthof zur Stadt Münster") und bei den Mitgliedern zu haben.

Die Musik wird ausgeführt von der vollständigen Krieger-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Langheinrich.

Buxtehude
Malerschule. 1903 wied. gr. gold. Med. Grösste Schule für Dekorations-Maler. Progr. d. Dir. Eiserwag.

Städtisches
Technikum Lüchow
für Elektrotechnik, Maschinen- u. Hochbau, Meisterschule, Gr. Lehrwerkstätten. Staatliche Aufsicht. Programme durch die Direktion.

Den geehrten Damen Bocholts und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich im elterlichen Hause — **Niederbruchstraße 17** — als

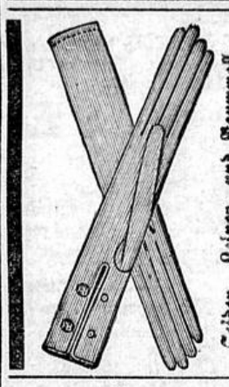
Kleidermacherin

niedergelassen habe. Zur Anfertigung sämtlicher in mein Fach einschlagenden Arbeiten halte mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Anna Kosthorst

Alle in der Zeit vom 10. Sept. bis 15. Nov. Geborenen

werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe des Geburtstages und Jahres zur Weiterbeförderung aufzugeben unter Chiffre **G. V. 542** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**



Seiden-, Zwirn- und Baumwoll-Handschuhe, Glacé, Markt „Monarch".
J. & F. Biorgans.



Fahrräder. Nähmaschinen.
In Neuanlagen u. Reparaturen von: Haus-, Hôtel- u. Fabrik-Telegraphen- u. Telephonen-Anlagen. Licht- u. Kraft-Anlagen.
empfiehlt sich
F. Döbritz, Bocholt i/W.
Mechaniker.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung 30—50 Mk.
Abzahlung 8—15 Mk. monatlich. Gegen Barzahlung liefere Fahrräder schon v. 70 M. an.
Sehr billige Preise.
Man verlange umsonst Preisliste
S. Rosenau in Hachenburg Nr. 1502

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern,
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei: **Albert Hoepfner**, Drogerie.

Das Grossartigste für Wäsche u. Hausputz ist gemahlene

Dalli-Seife

MÄURER & WIRTZ
STOLBERG (RHEINLAND).

Westfäl. Geflügelmastanstalt Bocholt.

Von heute ab stets vorrätig:

Junge Hähne, Suppenhühner und junge Enten,

auf Wunsch bratfertig frei ins Haus.

Bestellungen pr. Karte oder Telephon 238.

Restaurant Kaisergarten.

Sonntag, den 16. d. M., Nachm. 5 Uhr anfangend:

Preiskegeln

für Kinder unter 14 Jahren.

St. Joseph's Bürger- und Handwerker-Krankenlade.
(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Sonntag, den 16. August, Nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

im Empfangslokale bei Frau **Wwe. Th. Küpers,** Langenbergstraße.
Tagesordnung: Statutänderung.

Der Vorstand.

Nachmittags 4¼ Uhr: Vorstandssitzung.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Generalversammlung

am 23. d. M., Abends 5½ Uhr.

Tagesordnung: **Ballotage.**

Der Vorstand.

Nur noch 3 Tage!

Bocholt, Viehmarkt.

Theater Schmidt.

Original-Plattkölnisches Volks-Theater.

Samstag, den 15. August:

Einlaß 8 Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Fra Diavolo

oder

Tünnes und Schäl, die lustigen Vagabunden.

Operette in 3 Akten.

Sonntag, den 16. August:

Zwei große Vorstellungen.

Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Extra große
Kinder- und Familien-Vorstellung.

Einlaß 8 Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Die Ehre.

Große Herbergsposse mit Gesang in 3 Akten.

Vorher:

Neu! Neu!

Tünnes als Damenbeschützer.

Lustspiel in 1 Akt von Karl Halfmann.

Alles Nähere durch Plakate.

Preise der Plätze:

Nummerierter Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.

Kinder zahlen Nachmittags halbe Preise.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Math. Schmidt, Direktor.

Montag, den 17. August: Große Abschieds-Vorstellung.



Perle von Bocholt

beste 6 Pfg.-Zigarre der Gegenwart.
Grosse Auswahl feinster Zigaretten u. Zigarren.
Zigarren-Import-Haus
HERM. DECKERS,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.



Wer baut

verlange illustr. Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann i. s. h. s.
Düsseldorf.

Neues
Sauerkraut
pr. Pfd. 12 Pfg.
empfiehlt **Karl Wink.**

Kath. Gesellenverein.

Sonntag, 16. August, Nachmittags von 5 Uhr an:

Sommerfest

(bei günstiger Witterung im Garten, sonst im Saale)

mit Konzert (Militärkapelle), Gesang u. Abends Illumination u. Brillant-Feuerwerk.

Alle Mitglieder und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen sind dazu freundl. eingeladen.

Karten zu 20 Pfg. (Kinder frei) sind beim Kastellan und beim Unterzeichneten zu haben.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse II.

Am Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Außerordentliche

General-Versammlung

für Arbeitgeber und Arbeitervertreter

im Saale der
Witwe Jos. Imping, Nobelstraße.

Tages Ordnung:

Abänderung des Statuts zum Zwecke der Durchführung des Krankenversicherungsgesetzes vom 25. Mai 1903.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.

General-Versammlung

am 17. August, Abends 8¼ Uhr, im Arbeitervereinshause.

Tages-Ordnung:

Vorlage und Beschlußfassung über die Abänderung des Statuts nach dem Gesetz vom 25. Mai 1903.

Der Vorstand.

Außerordentliche

Generalversammlung

für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

welche zur **Ortskrankenkasse der Stadtgemeinde Anholt, der Gemeinden Werth und Dingden, sowie der Gemeinden der Aemter Liedern und Rhede** gehören,

am Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
im Kassenlokale, Realschulstr. Nr. 10.

Tagesordnung:

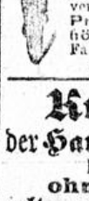
Abänderung des Statuts zur Durchführung des Krankenvers.-Gesetzes vom 25. Mai 1903.

Bocholt, den 9. August 1903.

Der Vorstand.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir vor jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Boeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.



1 Fahrrad, 1 Nähmaschine umsonst

kann jeder bei uns erstehen. Man verlange Prospekt gratis und franko. Pneumatics u. Fahrradzubehör konkurrenzlos billig. Ritter-Fahrrad-Industrie, Berlin S. 42. Reell, kein Bons-System!

Krankheiten der Haut und der Harnwege

heilt rasch und sicher
ohne Berufsstörung
alter, erfahrener Hautarzt.

Gefl. Nachrichten sub **I. K.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Vor längerer Zeit

Geld gefunden.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

St. Joseph's Krankenlade.

Sonntag, den 16. August, Vormittags von 10½—12 Uhr: Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 17. August: Empfang der Beiträge: Vormittags von **9—12** Uhr und Nachmittags von **1½—4¾** Uhr.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses **A. Dinkelmann in Worms** über die große Geldlotterie zur Erhaltung des Schlosses Burg a. d. Wupper bei, worauf wir unsere Leser mit dem Hinzufügen aufmerksam machen, daß es der Firma Dinkelmann vergönnt blieb, in einem Monat Gewinne von über eine halbe Million Mark, sowie ferner wiederholt solche von 300,000 Mk., 200,000 Mk., 100,000 Mk. an ihre Spieler auszuzahlen.